

# Der Johannisfriedhof

ist einer der schönsten und ältesten Friedhöfe Bielefelds. Er überzeugt mit zahlreichen künstlerisch und historisch wertvollen Grabmälern sowie mit seinen prachtvollen Rhododendren. Genau dieser Konstellation ist es zu verdanken, dass die Jury des Internetportals Bestattungen.de den Johannisfriedhof 2016 zum schönsten Friedhof Deutschlands kürte.

Besucherinnen und Besucher finden hier **ausgedehnte Familiengrabplätze mit prunkvollen Monumenten und aufwändigen Einfassungen**. Viele bekannte Bielefelderinnen und Bielefelder, die die Stadtgeschichte widerspiegeln, haben hier ihre letzte Ruhestätte gefunden. Ebenso wie der angrenzende Friedhof der Jüdischen Kultusgemeinde wurde der Johannisfriedhof 1986 unter **Denkmalschutz** gestellt.

Als klassischer **Parkfriedhof** im Mai 1874 angelegt, verfügt der Johannisfriedhof noch heute über üppige Pflanzstreifen, eine ausgedehnte Rasenachse und einen geschwungen geführten Rundweg. Speziell im so genannten „Arboretum“ finden die Besucherinnen und Besucher eine Vielzahl prächtiger Rhododendren, Lebensbaum- und Scheinzypressenarten.

Seit seiner Eröffnung hat der Friedhof mehrere Entwicklungen durchlaufen. 1894 erweiterte man ihn um den heutigen Neuen Teil. Nach dem Krieg wurde der Eingangsbereich umgestaltet, die Kapelle neu gebaut und die Vergabe von Wahlgräbern wieder aufgenommen. Durch den Bau des Ostwestfalendamms 1970 erlitt der Friedhof tiefgreifende Veränderungen – der gesamte Eingangsbereich musste weichen und die dort befindlichen Grabstätten verlegt werden.

Unterhalb des Kahlen Berges und des Bielefelder Stadtwaldes

gelegen, bietet der Johannisfriedhof einen **schönen Blick auf die gegenüberliegende Sparrenburg**. Als stadtnaher Parkfriedhof in Verbindung mit dem angrenzenden Botanischen Garten, dem in der Nähe befindlichen Heimat-Tierpark Olderdissen sowie dem Stadtwald leistet er einen großen Beitrag zur Naherholung für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Bielefeld. Häufig wird der Johannisfriedhof auf Grund dieser Lage als **willkommener Ort für einen Spaziergang** genutzt. Hier können Sie einen ruhigen Platz abseits des Lärms und der Hektik der Großstadt Bielefeld finden.

Auf dem Johannisfriedhof werden Erd- und Urnenwahlgrabstätten, Reihengrabstätten für Kinder sowie Urnenrasenpflegewahlgrabstätten angeboten. Die Friedhofsverwaltung berät Sie gerne bei weiterführenden Fragen zum Grabstättenangebot.

## Orientierungsplan



## Wichtiges auf einen Blick

### Öffnungszeiten Johannisfriedhof

Der Johannisfriedhof ist rund um die Uhr für Fußgänger zugänglich.

### Toiletten

Öffentliche Toiletten befinden sich im Gebäude neben der Friedhofskapelle.

### Anfahrt

Am Botanischen Garten 1d, 33617 Bielefeld

### Pkw:

Am Botanischen Garten, kostenlose Parkplätze direkt auf dem Friedhofsgelände (Zufahrt über den Haupteingang)

### Bus:

Linie 24, Haltestelle Johannisfriedhof  
Linie 29, Haltestelle Langenhagen

**Noch Fragen? Für weitere Informationen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.**

### Umweltbetrieb der Stadt Bielefeld

#### Abteilung Planung und Unterhaltung Friedhöfe

Brackweder Straße 80 | 33649 Bielefeld  
Tel. 0521 51-5562 | Fax 0521 51-5550  
umweltbetrieb@bielefeld.de  
www.umweltbetrieb-bielefeld.de

### Öffnungszeiten der Friedhofsverwaltung:

Montag bis Freitag ..... 8:00 – 12:00 Uhr  
Montag bis Mittwoch ..... 14:00 – 16:00 Uhr  
Donnerstag ..... 14:00 – 17:00 Uhr  
sowie nach Vereinbarung

Herausgeber:



Verantwortlich: Michael Koch  
Gestaltung: dateringdesign.de  
Fotos: Umweltbetrieb Bielefeld  
Stand: Februar 2019

# UBI

Bielefelder  
Friedhofs-  
Rundgänge

## Johannisfriedhof Rundgang

[www.umweltbetrieb-bielefeld.de](http://www.umweltbetrieb-bielefeld.de)





## Rundgang auf dem Johannisfriedhof

1 Der Rundgang beginnt an der **Kapelle**, die 1950 eingeweiht wurde. Sie ist auf den Grundmauern der alten, im 2. Weltkrieg schwer beschädigten Kapelle errichtet worden. Im herrschenden Zeitgeist wurde der vorherige neugotische Stil durch klare schlichte Formen ersetzt. Auch das Umfeld der Kapelle ist zeitgleich überplant und umgebaut worden.

2 Am Beginn der Grabfelder liegt nahe des ursprünglichen Eingangsbereichs die ehemalige **Familiengrabstätte Upmann**. Die Einfassung mit Granitsockeln und Granitbalustern ist beispielhaft für eine historische Umfriedung einer Grabstätte. Das Grabmonument mit der Bronzefigur einer Trauernden wird durch Platten mit biblischen Inschriften flankiert.

3 Wenn Sie dem Weg zunächst folgen und dann nach links einbiegen, gelangen Sie zur Ruhestätte von **Dr. Georg Hinzpeter (1827–1907)**. Er war der Sohn eines Bielefelder Gymnasiallehrers und wurde 1866 Erzieher am Berliner Hof. Dort unterrichtete er u.a. den späteren Kaiser Wilhelm II. Dieser stiftete, zusammen mit anderen Schülern Hinzpeters, das große Grabmonument aus Dankbarkeit und zur Würdigung seiner Person.

4 Gleich rechts daneben liegt die Grabstätte der **Familie Bozi**. Sie wird von einem Halbreliief geschmückt, auf dem drei Frauen vor der Spinnerei „Vorwärts“ zu sehen sind: Die junge Frau links hält einen Bienenkorb als Symbol des Fleißes in der Hand, die Frau zur Rechten ein Füllhorn.

Sie reichen der Greisin in der Mitte, die am Spinnrad tätig ist, Lorbeerkranz und Brot. Haben Sie auch den kleinen Hund, der ein Symbol der Treue ist, entdeckt? Die Spinnerei „Vorwärts“ wurde 1851 von Carl Bozi gegründet. 1869 wurde sie auf Grund der starken Konkurrenz der Ravensberger Spinnerei AG aufgegeben.

5 Weiter geht es geradeaus, dann rechts und gleich wieder nach links. Dieser Weg führt vorbei an dem großen Erbbergräbnis der **Familie Bertelsmann**. Hier finden sich vier zeittypische, qualitätsvolle Grabplastiken: der Stumpf einer abgebrochenen Säule, ein Flachrelief mit Halbprofil des Verstorbenen, ein reich ornamentiertes Postament, auf dem eine Gewandfigur mit den Attributen Anker und Kette steht, sowie ein Sarkophag, auf dem die lebensgroße Figur eines Engels sitzt.



6 Am nächsten Seitenweg links einbiegend und dem Hang aufwärts folgend, kommt man zu der Grabstätte



**Hugo Hengstenberg**. Das Grabmal – von dem Tiroler Bildhauer Prof. Hans Perathoner geschaffen – zeigt auf einer rundbogig gerahmten Bronzeplatte die Reliefdarstellung einander zugewandter, kniender Nackter. Prof. Hans Perathoner war 1907 Leiter der Bildhauerklasse an der Kunstgewerbeschule in Bielefeld. Weitere bekannte Werke von ihm sind der Leineweberbrunnen und das Relief an der Alten Kapelle auf dem Sennefriedhof.

7 Der Rundweg führt Sie an eindrucksvollen, kulturhistorisch bedeutsamen Grabstätten vorbei. Als Beispiel sei die Grabstätte **Kaselowsky** erwähnt. Sie liegt rechtsseitig erhöht am Weg, ist mit Sandstein umfasst und durch eine Treppe erschlossen. Hier finden sich mächtige Grabplatten mit den Namen der Verstorbenen und in der Mitte das stelenförmige Sandsteinmonument.



8 Etwas weiter, dem Rundweg leicht bergab folgend, befindet sich linkerhand einer der schönsten Grabsteine des Johannisfriedhofes. Gewidmet ist dieser dem Verwaltungsbeamten **Wilhelm Hammerschmidt**.

Über der inschriftreichen Stele gleitet ein bilderbuchreifes Steinschiff mit prall gefüllten Segeln über die Wellen. Die Inschriften sind Zitate aus Vergils Aeneis und dem Johannesevangelium.

9 Nach einigen Metern erreichen Sie den einzig erhaltenen historischen Sitzplatz, der ursprünglich als Endpunkt einer Wegeachse ausgebildet war. Heute kann man den Blick beim Ausruhen in das so genannte **„Arboretum“** schweifen lassen, in dem sich zahlreiche alte Lebensbäume, Scheinzypressen und Rhododendren befinden. Nach altem Brauch wurden damals auf den hiesigen Reihengrabfeldern anstelle eines Grabsteines Lebensbäume gepflanzt.

10 Der Eingangsbereich wurde 2008 neu gestaltet. Zur Wahrnehmung der Verkehrssicherungspflicht musste der gesamte Bodenbelag erneuert werden, wodurch eine Umgestaltung möglich wurde. Der Bereich soll den **ehemaligen Haupteingang** im Osten des Friedhofs ersetzen und zum Aufenthalt einladen. Hierzu sind die Beete mit sommerblühenden Stauden und Rosen bepflanzt und Sitzgelegenheiten geschaffen worden.



11 Es lohnt sich ein kleiner Abstecher zu einem Grabfeld, das sich im Nordosten der Blumenquadrate anschließt. Seit 2011 werden hier **Rasenpflegewahlgrabstätten** für Urnenbestattungen angeboten.

12 Erweitern Sie den kleinen Abstecher um einige Meter, erreichen Sie eine Ansammlung großer Familiengrabstätten. Da alle Grabstätten im ehemaligen Eingangsbereich lagen und dem Bau des Ostwestfalendamms Anfang der 1970er Jahre weichen mussten, erhielten die Familien hier Ersatzgrabstätten. Finden Sie u. a. die Ruhestätten der **Familien Oetker, Heilmann und Mönkemöller**, die mit unterschiedlichsten Grabmälern geschmückt sind: Ein hohes, von Hans Wimmer 1978 erschaffenes Bronzekreuz mit dem Relief der Grablegung Christi, eine überlebensgroße Plastik einer Trauernden oder eine anmutige Bronzefigur seien erwähnt. Besonders



bemerkenswert ist die Grabstätte der **Familie Bitter-Spiekerkötter**. Diese ist durch das Abbild einer weinenden Trauernden auf einem Sockel mit Relief gekennzeichnet. Das Werk wurde von dem Berliner Bildhauer Prof. Fritz Klimsch (1870–1960) geschaffen.

13 Gehen Sie nun wieder ein Stück bergauf Richtung des neuen Haupteingangs und nehmen einen der Wege, die links in den Neuen Teil des Johannisfriedhofes führen. Bald werden Sie von einem schönen Ausblick überrascht: Über eine weite Rasenfläche und die Friedhofskapelle verläuft eine **Blickachse bis hin zur Sparrenburg**.



14 Ein weiterer Abstecher wird Sie zum im Jahr 2011 angelegten **Kinderreihengrabfeld** mit einer schönen Engelskulptur führen. Die Statue stammt von einer Grabstätte im neuen Friedhofsteil, die bereits vor Jahren aufgegeben worden war. Das Kindergrabfeld wurde auf der Fläche

der ehemaligen Grabstätte des Bielefelder Fabrikanten Ludwig Lepper, der zur Jahrhundertwende eine Fabrik für Fahrradsattel- und Taschenproduktion gegründet hatte, angelegt. Eine ausgedehnte Radtour mit Sitzbeschwerden von Kassel nach Koblenz im Jahr 1897 brachte Ludwig Lepper auf die Idee, selbst bessere Sättel herzustellen.

15 Halten Sie sich nun links den Weg bergab. Dieser führt an einer **Vielzahl von historischen Grabstätten** vorbei, die durch massive Einfassungen und schöne Grabwände auffallen. Diese am seitlichen Rand des Friedhofs liegenden Wahlgrabstätten entstanden im Rahmen der Erweiterung des Friedhofs nach 1894.